



Elisabeth Blum nahm das Publikum mit auf eine Reise durch Texte und Räume. Fotos: Ella Bruni

«Doch, Sprechen ist Bauen»

Wörter erschaffen reale Räume – dieses Gedankenexperiment vollführt Elisabeth Blum in ihrem neuen Buch «Prekäre Komplizenschaft». Der Verein Créatrices.ch initiierte einen lebhaften Buchsalon mit der Autorin.

Henriette Lutz 07.12.2023 17:54

Der Verein Créatrices.ch setzt sich unter anderem dafür ein, Frauen aus gestalterischen Berufen und deren Werken mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Elisabeth Blums neues Buch «Prekäre Komplizenschaft – die Wörter, das Sprechen, die Stadt» hat mit

seiner befreienden These, dass Sprechen Räume kreiere, definitiv viel Aufmerksamkeit verdient. Deshalb lud Créatrices.ch zum Lesesalon in die Zürcher Buchhandlung Never Stop Reading ein.

Die Architektin und freischaffende Autorin Elisabeth Blum versteht ihr Werk als ein buntes Sammelsurium von Gedankenexperimenten. Ihre Leidenschaft für die Wechselwirkung von Sprache und Architektur ist ihr an diesem Abend anzumerken. Es ist ihre Freude am Ausprobieren, die für die Entstehung des Buches mitverantwortlich war. Zu jedem Abschnitt weiss sie Anekdoten zu erzählen und erklärt dem staunenden Publikum anhand von Zeitungsausschnitten oder mitgebrachten Büchern die Macht der Wörter über den gebauten Raum. Vom Soziologen Pierre Bourdieu springt Elisabeth Blum zum Philosophen Gilles Deleuze und landet bei den Theorien von Ludwig Wittgenstein. Trotz der grossen Namen schafft sie es mit einer heiteren Leichtigkeit, das Publikum auf ihre Reise der Dekonstruktion von Texten mitzunehmen und erzählt dabei von ihren eigenen Methoden, sich komplizierte theoretische Texte lustvoll zu erschliessen – pardon, zu konstruieren. So stellt Blum wundersame Analogien zwischen der Architektur und der Sprache her. «Wittgensteins Philosophische Untersuchungen sind so etwas wie ausgedehnte Kreuzungen zwischen Wörtern, Sätzen, Aussagen und Bauten. Die Kreuzung zweier Konstruktionsverfahren», schreibt sie im Buch. «Wittgenstein schreibt, wie Architektinnen entwerfen: Skizze um Skizze.»



Die Autorin zog das Publikum offensichtlich in ihren Bann.

Elisabeth Blum setzt sich in ihrem vielfältigen Werk immer wieder mit der Wechselwirkung von Sprache und gebautem Raum auseinander. Schon in ihrem 2003 erschienenen Buch «Schöne neue Stadt – Wie der Sicherheitswahn die urbane Welt diszipliniert» stellt sie fest, dass es die Macht der Wörter ist, die gesellschaftliche Realitäten manifestiert. In dem Buch «Atmosphären – Hypothesen zum Prozess der räumlichen Wahrnehmung» aus dem Jahr 2010 zeigt Blum unterschiedliche Lebensräume auf, die nicht zwingend sichtbar oder real sind. So entspringt unsere Lebenswelt auch unseren Assoziationen und wird erst durch das Sprechen lebendig.



Gab auch beim Apéro noch zu reden: «Prekäre Komplizenschaft» von Elisabeth Blum.

In «Prekäre Komplizenschaft» verlagert sie sich noch stärker auf die Wirkungszusammenhänge der Sprache und zerstückelt diese in Sätze, Begriffe und einzelne Buchstaben, die ihre Macht unterschiedlich stark entfalten: Buchstaben werden begehbar, Begriffe erzeugen eine grenzenlose Vorstellungskraft und die Aufgabe der Sätze besteht in der Disziplinierung der Begriffe. Bei dem Wort «Disziplinierung» regt sich im Publikum Widerstand und es findet eine spontane Solidarisierung mit den «Begriffen» gegen die «Sätze» statt. In einer angeregten Diskussion wächst die Erkenntnis, dass Gestalterinnen sich selbst vielleicht zu viel Wirkungsmacht zuschreiben und dabei die Kraft der Sprache unterschätzen. Elisabeth Blum argumentiert im Buch: «Andersherum. Sprechen kreiert Räume.»

Henriette Lutz ist Architektin und Co-Präsidentin des Vereins Créatrices.ch.

Elisabeth Blum, Prekäre Komplizenschaft – die Wörter, das Sprechen, die Stadt. Verlag die brotsuppe, Biel/Bienne, 2022.

Die Veranstaltung fand am Mittwoch, 29. November 2023 in der Buchhandlung Never Stop Reading in Zürich statt. Es lasen und organisierten die Créatrices.ch Vorstandsfrauen Dominique Lorenz, Henriette Lutz und Barbara Wiskemann. Créatrices.ch informiert über die nächsten Lesesalons und weitere Veranstaltungen per [Newsletter](#) und [Instagram](#).

Kultur

Bücher

Veranstaltung

Kommentare